Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr

Nr. 123. Sonntag, 28. Mai 1871.

Die nächste Nummer unserer Zeitung erscheint Dienstag Nachmittag.

Der Socialismus,

welcher in Deutschland von einem Bebel und Liebknecht, in Stettin von einem Armborst und Konsorten gepredigt wird, hat sich in jüngsten Tagen in seiner ganzen Verkommenheit und Gemeingefährlichkeit entlarvt.

Der Socialismus, unzufrieden mit der jetzigen Gesellschaft, will eine neue Form der Gesellschaft einführen und erklärt daher der jetzigen Gesellschaft den Krieg. Die Religion, auf welcher die ganze moderne Gesellschaft gegründet ist, ist deshalb auch das erste Angriffsobjekt der Socialisten; in Paris sind die Religion und ihre Diener verhöhnt, die Kirchen von den Socialisten geschändet und beraubt. Aber auch das Vaterland, auch der Staat ist dem Socialisten ein feindlicher oder doch ein ganz gleichgültiger Begriff; der Socialist verräth das Vaterland ohne Scheu, weil er es nicht liebt. Bebel und Liebknecht haben sich nicht gescheut, zu den Franzosen zu stehen, während diese ihren Raubkrieg gegen Deutschland führten, und in Paris haben die Socialisten das besiegte und niedergedrückte Frankreich vollends bis an den Rand des Verderbens geführt, nur um ihren wahnwitzigen Theorien zu fröhnen.

Der Socialismus bekämpft aber nicht nur Religion und Staat, ihm ist auch Kunst und Wissenschaft, ihm ist auch Eigenthum und Familie nicht heilig. Die Socialisten in Paris zerstören die Denkmäler der Kunst, verfolgen die Koryphäen der Wissenschaft, sie vernichten das Eigenthum der Wohlhabenden, scheuen keinen Raub, und zerstören die Heiligkeit der Ehe. Die Vorgänge in Paris zeigen besser als lange Beweise, weil handgreiflich und in lautsprechenden Thatsachen, wohin diese albernen Theorien hirnverbrannter Köpfe führen, welche ohne wissenschaftliche Bildung und ohne Kenntniß der Geschichte die Leidenschaften der Völker entfesseln, alle Bande und Scheu vor irdischem und himmlischem Richter lösen und dann die heraufbeschworenen Geister nicht zu bannen verstehen. Mögen die anderen Völker Europas sich durch das erschreckliche Beispiel Frankreichs warnen lassen, damit sie rechtzeitig dem Verfalle der Sitten und der Religionen steuern und Sitte und Zucht in allen Schichten der Gesellschaft pflegen und hegen.

Deutschland.

** **Berlin**, 26. Mai. Die gestrige Sitzung des Reichstages war zwar wenig besucht, gehörte aber zu den interessantesten der Session; zur Berathung, und zwar zur dritten, gelangte die Vorlage betreffend Elsaß-Lothringen. Zuerst ergriff der Abgeordnete Bebel das Wort in einer Art und Weise, die heute besonders verächtlich war, da es in denselben Stunden geschah, in denen die Nachrichten von der vandalischen Zerstörung der französischen Hauptstadt auch zur Kenntniß der Mitglieder des deutschen Reichstages gelangt und diese somit nur allzusehr dazu veranlaßt waren, auf die Wurzeln zurückzugehen, denen schließlich so traurige Früchte entstammt sind. So war denn nur Eine Stimme im Reichstag darüber, daß die einzige richtige Antwort auf die sozial-demokratischen Redensarten des Vertreters für Glauchau, Merane rc. in der lag, die Fürst Bismarck demselben zu geben für gut fand. Im Uebrigen hat die heutige Rede des Reichskanzlers es wohl wahrscheinlich gemacht, daß die Amendements zu der das neue Reichsland betreffenden Gesetzesvorlage werden noch abgelehnt werden; die interessanten Momente der gestrigen Debatte werden durch die detaillirteren Berichte über dieselbe besser und ausführlicher verbreitet werden, als eine kurze Korrespondenz dies vermag. Nur soviel ist als ziemlich gewiß anzunehmen, daß von einer Centralisirung der Regierung von Elsaß-Lothringen in einer dortigen Stadt abgesehen ist; vielmehr werden drei Präfekten ernannt werden und dementsprechend drei Regierungsbezirke — Straßburg, Colmar, Metz — entstehen, welche den doppelten Vortheil bieten, daß sie einmal sich an die früheren Präfektenbezirke anschließen, dann aber die so nothwendige Trennung von Elsaß und Lothringen festhalten. — Diese hier eben gegebenen Anhaltspunkte betreffs des neuen deutschen Landes strafen zunächst die Gerüchte Lügen, welche ein hiesiges Morgenblatt heute bezüglich mannigfacher Personal-Veränderungen — Minister des Innern, Ober-Präsident von Posen und hiesiger Polizeipräsident — bringt. Eben so irrig wie diese Mittheilungen sind die, welche über eine Dotation für den Reichskanzler umlaufen: betreffs einer solchen wird die Initiative nicht vom Bundesrathe ausgehen, sondern beabsichtigen vielmehr zwei der einflußreicheren Mitglieder des Reichstages jene zu ergreifen. — Die Mittel, aus welchem dem General-Postdirektor ein Ehrengeschenk von sämmtlichen Feldpostbeamten überreicht werden sollte, sind auf seinen Wunsch den Wittwen und Waisen von Feldpostbeamten zugewiesen worden und soll jetzt Herrn Stephan nur ein Album in einfacher aber würdiger Ausstattung überreicht werden.

Berlin, 26. Mai. Die Elsaß-Kommission, welche am Donnerstag Abend zur schleunigen Berathung über die zum Gesetzentwurfe eingebrachten Anträge und über die Stellung zu der Erklärung des Fürsten Bismarck zusammengetreten war, hat nach sehr lebhaften Auseinandersetzungen mit dem Fürsten Bismarck eine Verständigung mit Letzterem dahin erzielt, die Dauer des Provisoriums nur bis zum 1. Januar 1873 währen zu lassen, in Betreff der Schulden aber die Mitwirkung des Reichstags nur dann eintreten zu lassen, wenn Elsaß-Lothringen Schulden kontrahiren wollte, die das Reich als solches belasten.

— Wie der „Daily Telegraph" meldet, ist außer Dombrowski von den Führern der Insurgenten in Paris auch Delescluze verhaftet. Nach der „Independance" haben mittelst Ballons Paris verlassen: Pascal Grousset, Felix Pyat, Vesinier und Ranc. Unter dem letzteren wird wohl der zum Wohlfahrtsausschuß gehörende Ranvier zu verstehen sein, da Ranc schon längst sich von der Kommune losgesagt hatte.

— **Deutscher Reichstag.** 44. Plenarsitzung vom 26. Mai.

Der Präsident Simson eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Am Tische des Bundesraths: Der Regierungs-Kommissar Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Eck.

Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten tritt das Haus in die Tagesordnung, deren erster Gegenstand ist die zweite Berathung des von dem Abg. Schulze vorgeschlagenen Gesetzentwurfs, betreffend die privatrechtliche Stellung von Vereinen auf Grund des Berichtes der 5. Kommission.

Zur Einleitung erhält das Wort

Regier.-Kommissar Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Eck: Der von dem Reichstage des norddeutschen Bundes in der Session des Jahres 1869 gefaßte, die Annahme des Gesetzentwurfs über die privatrechtliche Stellung der Vereine betreffende Beschluß hat dem Bundesrath des norddeutschen Bundes Veranlassung gegeben, die Bundesregierungen um Aeußerungen darüber zu ersuchen, ob der Gesetzentwurf in seinen Grundsätzen überhaupt für annehmbar zu erachten, eventuell in welchen Beziehungen eine Aenderung der Bestimmungen desselben durch die in den einzelnen Bundesregierungen bestehende Gesetzgebung bedingt sei. Die Antworten der Bundes-Regierungen waren beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges noch nicht vollständig eingegangen. Eine Beschlußnahme des norddeutschen Bundes über die zu dem Gesetzentwurf einzunehmende Stellung war deshalb nicht erfolgt. Einige Bedenken erhoben sich gegen das Gesetz wegen der Hereinziehung religiöser und politischer Vereine und wegen der Verleihung von Korporationsrechten an die sogenannten Gewerksvereine. Auch dem Bundesrath des deutschen Reiches ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, sich darüber schlüssig zu machen, welche Stellung er zu dem vorliegenden Gesetz einzunehmen habe. Deshalb bin ich nicht im Stande, Namens der verbündeten Regierungen eine Erklärung abzugeben.

Abg. Graf Rittberg stellt in Folge dieser Erklärung den Antrag, das Gesetz von der heutigen Tagesordnung abzusetzen und die Berathung desselben bis zur nächsten Session aufzuschieben, um dem Bundesrath die Möglichkeit zu geben, sich bis dahin schlüssig zu machen und dann seine Stellung dazu anzugeben.

Abg. v. Bernuth widerspricht diesem Vorschlage; er wolle dem Bundesrath keinen Vorwurf machen, daß er sich noch nicht darüber schlüssig gemacht habe, aber dies berechtige nicht zu einem solchen Antrag. Anders wäre es, wenn er eine ablehnende Erklärung gegeben hätte; so aber müsse er warnen, den Antrag des Grafen Rittberg anzunehmen, damit dadurch für künftige Zeiten kein gefährliches Präjudiz geschaffen werde.

Abg. Graf Rittberg hält trotzdem seinen Antrag aufrecht, zumal es wünschenswerth sei, daß dieses wichtige Gesetz in einem vollen Hause berathen werde.

Das Haus will zur Abstimmung über den Antrag des Grafen Rittberg schreiten. Abg. Bernards bemerkt zur Geschäftsordnung, daß das Haus nicht beschlußfähig sei, und beantragt die Auszählung. Der namentliche Aufruf ergiebt die Anwesenheit von nur 167 Mitgliedern. Das Haus ist also nicht beschlußfähig.

Präsident Dr. Simson: Obwohl das Plenum neulich beschlossen habe, auch am Sonnabend vor Pfingsten und schon Dienstag nach dem Fest Sitzung zu halten, würde er auf seine Verantwortlichkeit hin die nächste Sitzung erst am Mittwoch, und zwar um 1 Uhr, anberaumen und auf die Tagesordnung setzen: die heutige Tagesordnung mit Ausnahme des Gesetzentwurfs des Abg. Schulze.

Ausland.

Frankreich. Die ewig fluchwürdige, weil eben so widersinnige wie fruchtlose Vandalenwirthschaft der „internationalen" Kommunisten in Paris geht zu Ende wie die Wirthschaft der Wiedertäufer in Münster, an die sie in so manchen Charakterzügen gemahnt, zu Ende ging: viel Menschenblut, doch noch mehr unersetzliches Gut an den kostbarsten Schätzen von Künsten und Wissenschaften wie von merkwürdigen historischen Denkmälern wurde mit fast beispielloser Brutalität zur Vernichtung hingeliefert. Wie glimpflich sind die deutschen Krieger mit französischen Nationalschätzen verfahren und wie laut schrieen die französischen Blätter dennoch über germanische Barbarei! Und noch ist gar nicht zu übersehen, wie viel zerstört, wie schändlich gewüthet wurde; noch ist aber auch zu hoffen, daß in der Versailler Küche, in der die Telegramme gemacht werden, viel Gift gebraut und viel Uebertreibung in die Welt geschickt wird. Die Franzosen lieben nun einmal das Groteske in Worten wie in Werken und Victor Hugo wie Rochefort sind normale französische Köpfe. In den Telegrammen und Reden wird das „edle Blut" der Truppen viel gerühmt, doch von verhältnißmäßig geringen Verlusten derselben gesprochen; aber auch über diese Seite des Kampfes ist noch kein Urtheil gestattet, wenn es wahr ist, daß die Insurgenten die Mitrailleusen mit großer Einsicht aufgestellt haben und furchtbar wirken lassen. Auf dem Eintrachts- und auf dem Vendomeplatze zumal schlugen die Barrikadenmänner sich so hartnäckig, daß das Feuer am Morgen des 24. noch fortdauerte.

— Ein Berichterstatter der „Daily News", der am Sonntag den General Dombrowski in seinem wacker mit Bomben beworfenen damaligen Hauptquartier im Schlosse La Muette besuchte, erzählt große Dinge von der Kaltblütigkeit und Umsicht des Generals; erwähnt aber doch, daß derselbe, nach seinen dringenden Fragen über die Möglichkeit des Einschreitens der deutschen Truppen zu schließen, es sehr gern gesehen hätte, wenn er durch einen solchen ausländischen **deus ex machina** aus seiner allerdings unangenehmen Lage befreit worden wäre. Während des Berichterstatters Anwesenheit wurde dem General der Einmarsch der Versailler durch das Thor von Billancourt gemeldet, worauf er den Befehl ertheilte, eine Siebenpfünder-Batterie bereit zu stellen und eine Anzahl von Bataillonen der Nationalgarde zusammenzuberufen, da er selbst um 7 Uhr Abends einen Angriff auf die Eindringlinge machen wollte. Er erklärte, seit dem Falle des Forts Issy den Verlust des Stadtwalles von dem Thore von Auteuil bis zur Seine vorausgesehen und deshalb eine zweite Vertheidigungslinie hergestellt zu haben, die stärker sei als die Umwallung. — Ein Berichterstatter der „Times" schildert eine Wanderung, die er am Montage Nachmittag durch die von den Versaillern besetzten Stadttheile gemacht, in folgenden Worten: „Eben bin ich zurückgekehrt, nachdem ich der letzten Kolonne des Generals Vinoy, welche vorgerückt war, um Positionen in der Nähe des Trocadero zu besetzen, gefolgt war. Ich war in Paris, bin über den ganzen Point-du-Jour gegangen, habe Auteuil besucht und bin längs der Bastionen zwischen der Porte St. Cloud und der Porte Auteuil spazieren gegangen. Alles, was ich sah, zeigte, daß die Versailler Artillerie während des Bombardements gut gezielt hatte. Die Thore waren gänzlich zertrümmert, die Zugbrücke war eingestürzt und durch ein paar Planken nothdürftig ersetzt worden. Das Glacis vom Point-du-Jour bis Auteuil war in einer solchen Weise aufgepflügt, daß kaum eine Elle breit Landes ohne eine Bombengrube zu sehen war. Was die Brustwehr anbetrifft, so war eine eigentliche Bresche nirgendwo gelegt worden, aber die Thore und die Mauern an der Port St. Cloud sowohl, wie an der Port Auteuil waren zertrümmert. Der Point-du-Jour selber liegt eben so sehr in Trümmern, wie die Stadt St. Cloud. Vom Thore bis zur Eisenbahnstation ist kein einziges Haus bewohnbar; nur noch drei von ihnen haben Dächer und bei keinem einzigen sind Fenstern und Mauern unversehrt geblieben, und Jemand, der nichts von dem Bombardement gehört hätte, würde glauben, die Straßen seien mit Bombenfragmenten makadamisirt worden. Der Viadukt und die Brücke unter demselben sind stark mitgenommen worden, werden aber nach einigen Ausbesserungen wieder ihren Dienst thun. Vom Viadukt aus konnte ich eine große Feuersbrunst in der Nähe des Marsfeldes beobachten, wo der Kampf in vollem Gange war. Auf dem Eintrachtsplatze und in der Rue Rivoli bis hinunter nach dem Trocadero waren Reservetruppen aufgestellt, aber längs der Quais wurde nicht gekämpft. General Vinoy hatte sein neues Hauptquartier bezogen, und die 70—80,000 Mann, welche sich jetzt in der City befinden, werden voraussichtlich vollkommen hinreichen, um die letzten Desperados der Kommune abzuthun. Von mehr als einem Punkte war Schlachtengetön zu hören, und doch sprach Jedermann von dem Aufstande, als liege er in seinen letzten Zügen. Am Point-du-Jour ging ich durch die Oeffnung hinaus, wo die Porte St. Cloud, selbst nach dem preußischen Bombardement, noch unbeschädigt gestanden hatte, wo aber jetzt keine Spur von derselben zu finden ist, die größer wäre als ein Splitter. Ich ging längs des Glacis auf Auteuil zu. Dort sind die Thore eben so vollständig verschwunden, und bei der Station hinter der eisernen Bahnbrücke liegen alle Wohnhäuser in einem Haufen.

— Die „Hamb. Börsenhalle" enthält folgende Original-Telegramme über die Pariser Ereignisse:

Brüssel, 24. Mai. Von Courieren hierhergebrachte Meldungen sind Entsetzen erregend. Sie betreffen die Pariser Zustände am Montag und Dienstag, also gerade jene Tage, für welche die Versailler Havas-Depeschen das Ende des Widerstandes in Aussicht stellten. Fast an allen Gasröhren sind die Hähne abgedreht, um Explosionen zu vermeiden, die zu befürchten standen. Der Widerstand auf der Place de la Concorde und auf der Place Vendome soll an die Vertheidigung von Saragossa erinnern. Die Truppen metzeln erbarmungslos alle mit den Waffen in der Hand Betroffenen nieder. Stündlich erwartete man Explosionen unterminirter monumentaler Gebäude. Pyat, Ranc, Vesinel und Grousset entflohen in der Montagnacht per Ballon.

Bern, 24. Mai. Der eidgenössische Minister-Resident Dr. Kern sandte dem Bundesrath zwei Depeschen vom heutigen Tage aus Paris:

12 Uhr 35 Minuten. Die Regierungstruppen haben die Oberhand. Ihre Operationen erstrecken sich schon von der Place de la Concorde bis in die Nähe des Hotel de Ville. Aber die Insurgenten haben gestern Abend mehrere Gebäude in Brand gesteckt; die Tuilerien stehen vollständig in Flammen und das Feuer hat auch einen Theil des Louvre ergriffen, man hofft den größten Theil retten zu können. Die Ministerien der Finanzen und der Marine, der Palast der Ehrenlegion und das Elysee stehen in Flammen, desgleichen einige Privathäuser in der Nachbarschaft dieser Staatsgebäude. Die Insurgenten haben durch aufgeworfene Ballons rothe Blätter verbreitet, welche die Worte enthalten: „Unser Todeskampf wird schrecklich sein." Es herrscht allgemeine Erbitterung. Vorstehende Nachrichten erhielt ich diesen Augenblick durch einen diensthabenden Offizier, welcher direkt von Paris kam.

2 Uhr 30 Minuten. Die Bestätigung meiner Mittags-Depesche erhalte ich soeben durch ein auf dem Trocadero 12 Uhr 15 Minuten aufgegebenes Telegramm. Die Tuilerien und ein Theil des Louvre, das Gebäude des Finanzministeriums sind von den Insurgenten in Brand gesteckt. Das Hotel der schweizerischen Gesandtschaft und ihr ganzes Personal sind unverletzt, trotz eines dreistündigen Kampfes auf der Place de la Trinité. Man hofft den größten Theil des Louvre zu retten.

London, 25. Mai. Die „Times" enthalten eine Depesche ihres Spezial-Korrespondenten aus Versailles von gestern Abend $7\frac{3}{4}$ Uhr. Der soeben von Paris zurückgekehrte Korrespondent vergleicht das Schicksal von Paris mit dem Brand von Moskau. Das Geschütz-, Mitrailleusen und Gewehrfeuer war furchtbar. Die Truppen gaben keinen Pardon. Fortwährend fanden Explosionen statt. Der Justizpalast, die Polizeipräfektur und das Stadthaus brannten rettungslos.

Delescluze war gefangen.

Versailles, 24. Mai, Nachts. Die aus Paris eintreffenden Nachrichten überbieten an Schrecklichkeit alles bisher von der Regierung Bekanntgemachte. Die Stimmung ist hier im höchsten Grade erschüttert; die Folgen der Zerstörung des Finanzministeriums sind vorläufig noch gar nicht zu übersehen. Thiers war, als er der National-Versammlung seine Mittheilung machte, so ergriffen, daß Thränen ihn mehrfach unterbrachen. Unter den Deputirten herrscht große Erbitterung gegen die Generale, denen es als unverzeihlicher Fehler angerechnet wird, daß sie in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch nach Absendung ihrer Siegesbulletins Halt machten und so den Insurgenten, deren Verzweiflung und Entschlossenheit man offenbar unterschätzte, die Zeit gaben, ihr Vernichtungswerk auszuführen.

Versailles, 25. Mai, Morgens 1 Uhr. Die Bestürzung ist immer noch im Wachsen; das Palais Royal und die Conciergerie brennen, die Brücke St. Michel ist sehr gefährdet. Da die Straßenbeleuchtung fehlt, so müssen sämmtliche Häuser die nach der

Straße zu gelegenen Fenster illuminiren. Mac Mahon ist bis zur Place du Chatelet vorgedrungen.

— 8 Uhr Morgens. Der Kampf in Paris hat die ganze Nacht fortgedauert und wüthet auch jetzt noch, besonders um die Buttes Chaumont. Die Insurgenten verwenden vielfach Petroleum-Bomben und richten damit große Verheerungen an.

Die hiesige Bevölkerung ist in größter Aufregung; Alles ist auf die Höhen hinausgezogen, die eine Aussicht auf Paris gewähren; ganz Paris ist durch eine Rauchwolke verhüllt.

St. Denis, 26. Mai. In der vergangenen Nacht war die Kanonade in der Richtung von Belleville nur schwach, heute früh jedoch wurde dieselbe wieder stärker. Um 2 Uhr Nachts erhellten große Feuersbrünste weithin die Umgegend; im gegenwärtigen Augenblicke scheinen dieselben aber ausgebrannt zu sein.

Versailles, 25. Mai. Nationalversammlung. Es gelangt eine Depesche des General Cissey von 2 Uhr Nachmittags zur Verlesung, in welcher mitgetheilt wird, daß das Fort Montrouge und die Redoute von Hautes Bruyères genommen seien. Die Forts Bicetre und Ivry seien zur Uebergabe aufgefordert worden. Wir sind, heißt es weiter, Herren des Panthéon und der Weinhalle und es bleibt nur noch die Barrière d'Italie zu nehmen, wozu wir die nöthigen Vorbereitungen getroffen haben. „Schließen Sie inzwischen die Stadt auf das Vollständigste ein und lassen Sie Niemanden passiren." Picard erklärt, die Depesche setze die Nothwendigkeit auseinander, die Ertheilung von Passirscheinen auf das Aeußerste einzuschränken. Es sei noch immer ein Heerd des Widerstandes vorhanden. Vom Valerien aus werden neue Feuersbrünste angezeigt. Wir hoffen am Ende des Kampfes zu stehen. Der Aufruf, den die Regierung an die Departements gerichtet habe, sei, wie Picard berichtet, gehört worden und es sei bereits eine große Anzahl von Pompiers eingetroffen. Was die Frage der Geiseln anbelange, so bedauert Picard, nicht davon sprechen zu können; er habe über diesen Gegenstand Nichts zu sagen. (Bewegung.) Der Minister verliest hierauf eine soeben eingetroffene Depesche, in welcher mitgetheilt wird, daß die Truppen das Fort Bicetre besetzt haben. In Paris sei das Gerücht verbreitet gewesen, die Truppen hätten auch bereits die Buttes de Chaumont besetzt. Gewiß sei, daß an diesem Punkte heftiger Widerstand geleistet worden sei, die Insurgenten überschütteten unsere Truppen daselbst mit Petroleumbomben. Picard wiederholt schließlich, der Aufstand scheine nunmehr in seine letzten Verschanzungen zurückgeworfen zu sein.

Florenz, 25. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer gaben der Minister des Aeußern und Bonfadini den schmerzlichen Gefühlen Ausdruck, welche sie Angesichts der jüngsten Pariser Ereignisse empfänden, und sie sprachen die Ueberzeugung aus, daß die Kammern und das Land den Schmerz über das Unglück mitempfinden, welches Frankreich getroffen habe.

London, 25. Mai. Das Oberhaus hat seine Sitzungen bis zum 5. Juni vertagt. Im Unterhause erklärt Enfield, das englische Kabinet werde zwischen der französischen Regierung und den Insurgenten nicht eher interveniren, als bis die letzteren völlig unterworfen seien. Robert Peel beantragt, das Haus möge anläßlich der jüngsten schrecklichen Ereignisse seine Sympathie für Frankreich zum Ausdrucke bringen, ohne jedoch eine bestimmte Form vorzuschlagen, in welcher dies geschehen soll. Gladstone spricht sich dafür aus, zuvor die offizielle Bestätigung der letzten Nachrichten abzuwarten, da er hofft, daß dieselben sehr übertrieben seien.

Athen, 26. Mai. Wegen der bevorstehenden Reise des Königs nach Deutschland und Dänemark nahm die Deputirtenkammer das Gesetz an, wodurch der Königin während der Dauer der Abwesenheit die Regentschaft übertragen wird. — Die Einnahmen des Staatshaushaltsetats belaufen sich auf 32 Mill. Drachmen.

Newyork, 25. Mai. Sämmtliche hiesige Blätter sprechen ihre Befriedigung über die Ratifikation des Beitrages von Washington und über die hiermit erfolgte Beilegung der Differenzen zwischen England und den Vereinigten Staaten aus.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Mai. Die neuesten Nachrichten aus Paris ergeben, daß die Widerstandskraft der Insurrektion noch nicht erschöpft ist. Eingeschlossen in Belleville und den Buttes Chaumont fahren die Schaaren der Kommune in ihrem Vernichtungswerke fort, schleudern Brandbomben nach allen Punkten der Stadt und vollenden so das Denkmal der Schande, welches die rothe Republik vom 18. März 1871 für ewig brandmarken wird. Daß Marschall Mac Mahon noch eine letzte Aufforderung zur Unterwerfung an die Insurgenten gerichtet hat, beweist wiederum, wie wenig dieser General es versteht, seiner Aufgabe gerecht zu werden. Die unheilvolle Zögerung in der ersten Nacht nach dem Eindringen in die Stadt, welche der Armee und ihren Chefs bereits das Mißtrauen der National-Versammlung zugezogen hat, scheint den Oberfeldherrn nicht belehrt zu haben. Außer den Tuilerien und dem Stadthaus sind vollständig zerstört die Hotels des Finanzministeriums, der Präfektur, der Polizei, des Rechnungshofes und die Kaserne am Quai d'Orsay. Auch der Mont de Pitieé, das große Krankenhaus ist ein Raub der Flammen geworden. Die anderen monumentalen Gebäude, auch die meisten Kirchen, konnten gerettet werden. Befremdend ist es, daß der Louvre weder unter den zerstörten, noch unter den geretteten Palästen aufgeführt ist. Felix Pyat, Delescluze, Ranvier und Cluseret sind noch nicht verhaftet worden, wie zuerst verlautete, also ist der edle Felix vielleicht doch dem jähen Verderben entronnen. — Dagegen sollen andere Führer des Aufstandes, unter ihnen auch Dombrowski, bereits erschossen worden sein. Alle diese Nachrichten jedoch, welche in den letzten Tagen über die Häupter der Insurrektion bekannt geworden sind, widersprachen sich derartig, daß man erst nach der vollständigen Niederwerfung des Aufstandes klar sehen wird, welche Männer der Kommune es bequem befunden haben, die Solidarität ihrer Person mit der rothen Fahne noch im letzten Augenblicke aufzugeben.

Wien, 26. Mai. Abgeordnetenhaus. Bei namentlicher Abstimmung wird der Antrag, über den Adreß-Entwurf zur Tagesordnung überzugehen, mit 93 gegen 66 Stimmen abgelehnt und sodann die Adresse angenommen.

Versailles, 26. Mai. Den neuesten Nachrichten aus Paris von heute Morgen zufolge hielten die Insurgenten noch immer Bercy, den Bastillenplatz, Charonne, Belleville, Menilmontant und Billette besetzt. Die Regierungstruppen nahmen gestern Mazas, sowie die Bahnhöfe von Lyon und Orleans. Die Insurgenten hatten die in ihrer Gewalt befindlichen Geißeln von Mazas nach Roquette gebracht. Heute Morgen griffen die Regierungstruppen den Bastillenplatz an. Die Insurgenten haben gestern Abend das Fort Ivry, nachdem sie es zuvor geräumt, in die Luft gesprengt.

— Die Insurrektion wurde in der verflossenen Nacht im Quartier Moufletard unterdrückt; die Truppen machten 6000 Gefangene. Die Insurgenten sind nunmehr in Belleville und auf den Buttes de Chaumont zusammengedrängt, von wo aus sie fortfahren Petroleumbomben auf die Stadt zu schleudern und neue Feuersbrünste zu verursachen. Von monumentalen Gebäuden sind zerstört: die Tuilerien, die Hotels des Finanzministeriums, der Präfektur, der Polizei, des Rechnungshofes, die Kaserne am Quai d'Orsai, das Hotel de Ville und der Mont de Pitié. Gerettet wurden die Ministerien der Marine, des Innern, des Aeußern, der Landwirthschaft, das Pantheon, die Sainte Kapelle, die Schule der schönen Künste, die Bank von Frankreich und das Gebäude des Kredit foncier: die Kirchen sind größtentheils gerettet. Unter den bisher erschossenen Führern des Aufstandes nennt man: Jules Vallès, Amouroux, Brunet, Rigault, Pärisel, Dombrowski, Lefrançois, Bosquet. Die Nachricht, daß Pyat, Delescluze, Ranvier und Cluseret verhaftet worden seien, hat sich nicht bestätigt. Ueber das Schicksal der gefangenen Geißeln liegen keine näheren Nachrichten vor; gerüchtweise verlautet, dieselben seien gerettet. Der Erzbischof soll in Freiheit gesetzt worden sein. Mac Mahon soll an die Insurgenten eine letzte Aufforderung zur Unterwerfung gerichtet und angedroht haben, daß Alle, welche von nun an mit den Waffen in der Hand ergriffen werden, erschossen werden sollen.

Soissy, 26. Mai. Favre meldet, daß der Erzbischof Derboy befreit und daß Bicetre und Ivry in den Händen der Regierungstruppen. An der Barrière d'Italie haben sich 6000 Insurgenten ergeben. Auf dem rechten Ufer umgingen die Versailler Generale den Bastillenplatz über Mazas und die äußern Boulevards. Neue Feuersbrünste wurden heute früh gemeldet. Die Stadt London stellte ihr Pompierkorps zur Disposition, welches auf dem kürzesten Wege morgen früh in Paris eintreffen wird.

Provinzielles.

Stettin, 27. Mai. In der gestrigen Generalversammlung der Aktionäre der Lebens-Versicherungs Aktien-Gesellschaft Germania gab der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Herr Geheime Kommerzienrath Brumm, zunächst einen allgemeinen Ueberblick über das Geschäft des verflossenen Jahres und ertheilte sodann dem Direktor der Gesellschaft, Herrn Dr. Amelung, das Wort, welcher auf Grund des gedruckt vorliegenden, alle Einzelnheiten der Geschäfts-Entwickelung ausführlich behandelnden Rechenschaftsberichtes eine Uebersicht der Hauptmomente der geschäftlichen Entwickelung im Jahre 1870 vortrug, nach welcher die erzielten Resultate als durchaus befriedigende anzusehen sind. Nachdem die Vertheilung einer Dividende von 10 pCt. der Baareinzahlung auf die Aktie und daneben die Zurückstellung von 26,466 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. auf dem Konto für unvorhergesehene Ausgaben genehmigt worden war, ertheilte die Generalversammlung dem Verwaltungsrathe auf Grund des vorgelesenen Revisionsberichtes den von der Generalversammlung gewählten Revisoren für das Jahr 1870 Decharge. — Das nach der Reihenfolge in diesem Jahre ausscheidende Mitglied des Verwaltungsrathes, Herr Stadtrath C. H. Köppen wurde wiedergewählt. — Zu Stellvertretern für die Mitglieder des Verwaltungsrathes auf die Dauer der nächsten drei Jahre wählte die Generalversammlung die Herren: R. Abel, C. Chr. Ziemssen und W. Klemm, zu Revisoren für das gegenwärtige Jahr die Herren: A. Berg, C. Greffrath und F. Spiller. — Als letzten Gegenstand der Tagesordnung beschäftigten die Generalversammlung die von dem Verwaltungsrathe gestellten Anträge auf Abänderung der §§. 32, 39, 40, 41 der Statuten zu dem Zwecke der Einführung von Versicherungen mit Anspruch der Versicherten auf Antheil an dem Gewinne des Geschäftes, und nahm die Generalversammlung die gestellten Abänderungs-Anträge an.

— Der Minister des Innern hat in Bezug auf den Kleinhandel von Getränken in einem Specialfalle dahin entschieden, daß es bei dem Verkaufe von Branntwein und Spiritus in Quantitäten unter ½ Anker unwesentlich ist, ob derselbe in vorher abgemessenen Quantitäten incl. der Flasche oder in den von den Käufern mitgebrachten Gefäßen stattfindet, sowie ob der Verkauf in Verbindung mit einem kaufmännischen Geschäfte oder für sich allein betrieben wird. Jeder gewerbsmäßige Verkauf der gedachten Art ist vielmehr als Kleinhandel im Sinne des §. 33 der Gewerbeordnung anzusehen.

— Bezüglich der Zahlung der halben Feldzulage an die Offiziere und Beamten des immobilen Theiles der Armee, welche bis auf Weiteres sistirt war, sind nunmehr nähere Ausführungs-Bestimmungen dahin ergangen, daß die in Rede stehende Bewilligung grundsätzlich nur auf die immobilen Truppentheile selbst und die mit denselben unmittelbar in dienstlicher Verbindung stehenden Kommando- und Verwaltungsbehörden — einschließlich der Gouvernements und Kommandanturen nebst Artillerie-Depots und Fortifikations-Personal, der Provinzial-Intendanturen, Garnison- und Lazareth-Verwaltungen — angewendet werden soll. — Außerdem soll auch den Train- und Montirungs-Depots, den Gewehrfabriken und technischen Instituten der Artillerie dieselbe Bewilligung zustehen, welche allgemein mit Ende dieses Monats aufhört. Neben der vorstehend bewilligten halben Feld-Zulage dürfen jedoch nur die reglementsmäßigen Zulagen fortbezogen werden, während alle sonst etwa bewilligten extraordinairen Bezüge in Wegfall kommen.

— Eine Extrabeilage zur neuesten Nummer des Amtsblattes enthält das von Sr. Majestät dem Kaiser unterm 24. April cr. genehmigte revidirte Statut der hiesigen kaufmännischen Korporation vom 14. März 1871.

— Se. Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 3. d. Mts. zu gestatten geruht, daß zu der in Pforzheim im Großherzogthum Baden zum Besten der deutschen Invalidenstiftung nach Maßgabe des eingereichten Prospektus veranstalteten Ausspielung von Pforzheimer Goldwaaren innerhalb des diesseitigen Staatsgebiets Loose verkauft werden dürfen. Dies bringt die hiesige Königliche Regierung mit der Anweisung zur öffentlichen Kenntniß, dem Vertriebe der qu. Loose, deren Preis auf 10 Sgr. festgesetzt ist, überall kein Hinderniß entgegenzustellen.

— Für das 2. Armeekorps werden jetzt wieder „Privatpäckereien" zur Postbeförderung zugelassen. Nur für die 3. Kavalleriedivision (zu der sämmtliche pommerschen Kavallerie-Regimenter gehören) ist derselbe ausgeschlossen.

— Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Preuner in Greifswald ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Königlichen Universität daselbst ernannt.

— Dem Musketier Karl Kolbe aus Garz von der 6. Kompagnie des 46. Regiments ist für seine bei Sedan bewiesene Tapferkeit das eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

— Gestern Nachmittag traf von Alt-Damm wiederum ein Transport Kriegsgefangener hier ein.

— Der Berliner Courierzug stieß vorgestern bei Casekow auf zwei zum Rangiren bereit stehende Güterwagen und zertrümmerte diese. Weiteres Unglück wurde durch die Umsicht des Lokomotivführers, der das bei der Weichenstellung vorgekommene Versehen rechtzeitig bemerkte und sofort stark bremsen ließ, glücklich vermieden.

— Der auf den 13. Juli d. J. anberaumte Krammarkt in Treptow a. R. ist auf den 22. Juni d. J. verlegt.

— Die Berufung des Real-Schullehrers Karl Hottenrott in Danzig als ordentlicher Lehrer an die hiesige Friedrich-Wilhelms-Schule ist genehmigt.

— Der bisherige Superintendent Eichler zu Bublitz ist zum Superintendenten der Synode Ueckermünde, und der bisherige Pfarrverweser Klamroth in Buchwald, Synode Neustettin, zum Pastor in Schönwalde, Synode Daber, ernannt. Beide sind in ihre neuen Aemter eingeführt worden. — Dem Diakonus Amlong in Callies ist die Pfarrverwaltung in den Gemeinden Gutsdorf und Wildforth übertragen.

— Die Leiche des seit dem 17. d. Mts. von dem beim Vulcan liegenden Schiffe „Henriette", Kapitän Medbrodt verschwundenen Steuermanns Rud. Schmidt ist gestern früh in dem sogen. „Katzenpfuhle" vor dem Königsthore gefunden worden.

± **Schwetz**, 26. Mai. Am Himmelfahrtstage wurde mit der entsprechenden Feierlichkeit, zur Erinnerung des glorreichen Krieges, im hiesigen Schützengarten eine Friedenseiche gepflanzt. — Der Gustav-Adolph-Zwe'g-Verein für Schwetz und Umgegend hat vom 1. Juli 1869 bis 1. Juli 1870 eine Einnahme von 254 Thlr. gehabt. Von dem verbliebenen Bestande von 200 Thlr. wurden 140 Thlr. dem Hauptverein in Königsberg und 55 Thlr. dem Kirchspiel Schwetz überwiesen. Das nächste Vereinsfest wird in Schwetz am 6. Juni gefeiert werden. — Der auf 21,000 Thlr. veranschlagte Neubau der evangelischen Kirche in Szierocken und der auf 14,500 Thlr. veranschlagte Umbau der katholischen Kirche in Gruczno sollen noch in diesem Jahre begonnen werden. — Die Arbeiten des Bureaus der Landestriangulation haben in hiesiger Gegend bereits begonnen. — Die Auswanderungslust regt sich wieder Briefe von jenseit des Oceans, welche die Herrlichkeit Amerika's nicht genug schildern können, haben sie, nachdem selbige lange Zeit geschlummert, wieder wachgerufen. Aus dem Kreise verlassen abermals kleine Karavanen Deutschlandsmüder die Heimath, um sich drüben eine glücklichere Existenz zu gründen. — Die Räuber, welche in der Nacht zum 14. Mai den Bahnwärter Maaß in seinem Häuschen überfallen haben, werden jetzt steckbrieflich verfolgt. Es soll ermittelt sein, daß dieselben mit zwei Frauenzimmern in Verbindung standen, welche schon an den Tagen vor dem Ueberfall sich in der Gegend bettelnd umhergetrieben hatten, wobei sie wahrscheinlich über die Oertlichkeit und die Verhältnisse des Maaß das Nöthige auskundschafteten.

Theater-Nachrichten.

Das Elysium-Theater hat, wie in früheren Jahren, so auch diesmal verstanden, ein gewähltes Publikum in seinen Räumen zu versammeln. In der That zeichnet sich dasselbe auch durch seine größere Bühne, durch geschmackvolle Dekorationen und durch die vortragenden Kräfte vortheilhaft aus.

Das Original-Volksstück oder vielmehr Lebensbild „Berliner Kinder" von Salingré, welches vor einigen Tagen in Scene ging, gehört zu den guten alten Possen, in denen der Moral, der Aesthetik Rechnung getragen wird. Herr Weeck (Wilhelm) wußte die dramatischen Momente seiner Rolle vortheilhaft zu benutzen, wozu ihm ein weiches, wohlklingendes Organ und eine fesselnde Darstellungsweise zu Hülfe kam. Herr Pochmann (Grützmacher) spielte mit Wärme. Die Natur verlieh ihm ein kräftig-volltönendes Organ, das er trefflich zu verwerthen verstand. Die Herren Schröder und Theile brachten ihre kleineren Rollen zur vollen Geltung. Von dem Damen-Personal zeichnete sich vorzugsweise Frl. Farchow durch ein naives, natürliches Spiel aus. Frau Martorel entfaltete eine Bühnengewandtheit, die davon Zeugniß ablegte, daß sie auf den Brettern vollständig zu Hause ist. Frl. Wraske gab sich alle Mühe, den Anforderungen ihrer Rolle, die ihr nicht recht zu konveniren schien, zu entsprechen.

Die Aufführung der Suppé'schen Operette „Flotte Bursche" bot ein recht schönes vollendetes Gemälde dar. Herr Weidt (Geier) leistete im Mienenspiel und in der Vortragsweise recht Tüchtiges. Seine Geizhals-Ariette veranlaßte das Auditorium zu stürmischem Applaus. Nicht minder wußte Herr Weeck die Rolle des Flink zur Geltung zu bringen. Frl. Farchow (Brand) und Frl. Möller (Frinke) thaten in diesen burschikosen Rollen ihr Möglichstes. Lobend zu erwähnen bleibt noch das Duett des Anton (Herr Abler) und Lieschen (Frl. Kutschera.)

Die Aufführung der Großherzogin v. Gerolstein ist in jeder Hinsicht gelungen zu nennen. Frl. Möller in der Titelrolle zeichnete sich ebenso durch elegante Toilette, wie gutes Spiel und Gesang aus und erntete wiederholt reichen Beifall; Frl. Kutschera (Bande) ist eine angenehme Erscheinung, ihr Spiel naiv und natürlich. Die Rollen der Herren sind in dieser Operette weniger bedacht; doch leisteten Herr Abler (Fritz) und Herr Weidt (General Bumm) in ihren Rollen recht Tüchtiges.

Börsen-Berichte.

Stettin 26. Mai Wetter schön. Wind SO. Barometer 28" 4'''. Temperatur Morgens + 9° R. Mittags + 19° R.

An der Börse.

Weizen etwas fester, loco per 2000 Pfund nach Qualität gelber geringer 56—61 Rt., besserer 65—69 Rt., feiner 75—78 Rt., weißer und weißbunter 77—80 Rt., per Mai-Juni u. Juni-Juli 77½, 78 Rt. bez., per Juli-August 78½ Rt. bez., per August-September 79 Rt. bez., per September-Oktbr. 76 Rt. Br. u. Gd.

Roggen fest und höher, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 50—52½ Rt., per Mai-Juni u. Juni-Juli 51, 51½ Rt. bez. u. Br., per Juli-August 51¾, 52½ Rt. bez., 52¼ Br u. Gd., per September-Oktober 53, 53¼ Rt. bez.

Gerste etwas fester, loco per 2000 Pfd. 45—49 Rt. nach Qualität.

Hafer stille, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 46 bis 49 Rt., per Mai-Juni 49½ Rt. Gd., Juni-Juli 49 Rt. bez.

Erbsen wenig Geschäft, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 45—48 Rt., Koch- 50—51 Rt.

Winterrübsen per 2000 Pfd. loco September-Oktober 110¾, 111 Rt. bez. u. Gd.

Rüböl stille, loco per 200 Pfd. 25⅚ Rt. bez., per Mai u. Mai-Juni 25¾ Rt. Br., ⅔ Gd., September-Oktober 25 Rt. bez. u. Gd.

Petroleum loco 6¾ Rt. bez., September-Oktober 6⅚ Rt. bez. u. Br.

Spiritus etwas fester, loco per 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß 16⅔, ¾ Rt. bez., Mai-Juni 16¾ Rt. nom., Juni-Juli 16⅔, ¾ Rt. bez., Juli-August 17 Rt. bez. u. Gd., August-Sept. 17 7/24 Rt. bez. u. Gd.

Regulirungs-Preise: Weizen 77¾ Rt., Roggen 51½ Rt., Rüböl 25¾ Rt., Spiritus 16¾ Rt.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich allen Freunden und Bekannten

Hermann Koehler,
Auguste Koehler, geb. **Schmarbeck,**
verw. **Wagener.**

Stettin, den 25. Mai 1871.

Kirchliches.

Am Montag (2. Pfingstfeiertag) werden in den hiesigen Kirchen predigen:

Herr Prediger de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 2 Uhr.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Prediger Pauli um 9 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beichte am 1. Festtag um 3 Uhr hält Herr Prediger Pauli.

In der Johannis-Kirche.

Herr Prediger Laasch um 9 Uhr. (Militair-Gottesdienst).
Herr Pastor Teschendorff 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonntag um 3 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am 1. Festag um 3 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am 1. Festag um 3 Uhr hält Herr Prediger Pfundheller.

In der St. Lucas-Kirche.

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr
(Beichte und Abendmahl am Sonntag um 6 Uhr).

Neu-Tornei im Beetsaale.

Um 4½ Uhr Vorlesen.

Neu Tornei in Bethanien.

Herr Pastor Bramesfeld um 10 Uhr.
Herr Pastor Bramesfeld um 6 Uhr.

In Grabow.

Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr.

In Züllchow:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt

Vormittags 9 Uhr u. Nachm. 2½ Uhr Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 21. Mai zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche.

Herr Alb. Aug. Emil Schulz, Königl. Hauptsteueramts-Assist. und Lieut. im Landw.-Reg. Nr. 8, mit Jungfrau Clara Elise Mathilde Krause in Frankfurt a. O.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Franz Emil Manstein, Kaufmann hier, mit Jungfrau Helene Marie Wilhelm. Wojahn hier.

Joh. Peter Ed. Jul. Zimmermann, Seiler hier, mit Jungfrau Anna Aug. Charl. Berckhahn hier.

Franz Aug. Theod. Schorsch, Böttcher hier, mit Jungfrau Bertha Louise Fried. Albrecht in Greifenhagen.

Herr Carl Jensenius Madsen, Schuhmachermstr. hier, mit Jungfrau Albert. Carol. Kistel zu Garz a. O.

In der Johannis-Kirche.

Ludw. Christ. Fried. Steinmüller, Arbeiter hier, mit Jungfrau Wilhelm. Bootz hier.

Ed. Gottl. Hilter, Schiffskoch hier, mit Frau Albert. Wilhelm. Becker geb. Huth hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Carl Fried. Wilh. Lüder, Arb. in Grünhof, mit Anna Helene Elise Böttcher in Grünhof.

Herr Jul. Jakob Adalbert Stoltke, Kaufmann in Berlin, mit Maria Johanna Louise Wolff in Berlin.

Carl Gotthardt Bissendorf, Färbermeister in Grabow, mit Hanne Fried. Wilhelm. Matthies das.

Carl Gust. Heinr. Haupert, Magistratsbeamter hier, mit Jungfrau Math. Henr. Wilh. Haseley in Torgelow.

Carl Fried. Koch, Fuhrherr in Grünhof, mit Wilh. Charl. Rachert daselbst.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Ferd. Wilh. Ludw. Rieck, Eigenthümer hier, mit Louise Carol. Susanne Marx hier.

Fried. Wilh. Kobs, Arbeiter hier, mit Jungfrau Math. Wilh. Henriette Berendt hier.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 30. d. M., **keine Sitzung.**

Stettin, den 27. Mai. **Saunier.**

Bekanntmachung.

Der Konkurs über den Nachlaß des zu Schabeleben verstorbenen Gutspächters **August Schultz** ist durch Schlußvertheilung beendet.

Stettin, den 20. Mai 1871.

Königliches Kreis-Gericht;
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.
Auktions-Anzeige.

Am Donnerstag, den 1. Juni cr., Vormittags von 10 Uhr ab sollen auf unserem hiesigen Bahnhofe gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

circa	900	Ctr.	alte 23 pfdg. Schienen,
"	780	"	" 22½ pfdg. do.
"	2150	"	" 21 pfd. do.
"	165	"	" 18⅔ pfdg. do.
"	150	"	" 15 pfdg. do.
"	103	"	" Zwangschienen, Zungen- und Mutterschienen,
sowie "	127	"	" gußeiserne Herzstücke, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auktionstermine an Ort und Stelle zu erfahren.

Stettin, den 15. Mai 1871.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Subhastations-Patent.

Der den Schiffer **Gottfried Witzlack**'schen Erben zu Groß-Blumberg gehörige, mit II. 1508 bezeichnete, im Jahre 1867 auf 2059 Centner vermessene, auf 1200 Thlr. abgeschätzte Zillenkahn soll im Wege freiwilliger Subhastation

am 14. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,

im Schulzenamte zu Groß-Blumberg verkauft werden.

Verkaufsbedingungen und Taxe sind in unserm Bureau II. einzusehen.

Züllichau, den 16. Mai 1871.

Königliches Kreisgericht,
II. Abtheilung.

Wollmarkt in Stettin.

Der diesjährige Stettiner Wollmarkt, findet am

16., 17. und 18. Juni

statt und beginnt das Auflegen der im Freien gelagerten Wollen:

Freitag, den 16. Juni, Morgens 3 Uhr,

wogegen polizeilich gestattet ist, daß die Lagerung von Verkaufswollen in den errichteten festen 6 Wollzelten, bereits vom **14. Juni Morgens ab,** erfolgen kann, ohne daß ein Aufschneiden der Säcke, ein Feilhalten oder gar ein Verkauf der Wollen, vor dem 16. Juni cr. eintreten darf.

Das Waagegeld beträgt 1 Sgr., das Marktlagergeld dagegen 1½ Sgr. pro Centner Brutto und muß letzteres auch von denjenigen Wollen entrichtet werden, welche in den Wollzelten zur Lagerung kommen.

Stettin, den 16. Mai 1870.

Die Wollmarkts-Kommission.
Hempel.

Die

II. und III. combinirte Feige'sche Sterbekasse

nimmt zu jeder Zeit, unter vortheilhaften und sicheren Bedingungen, Mitglieder an, wobei zu bemerken, daß nach §. 21 des Statuts die Zahlung des Sterbegeldes von der Todesart des Verblichenen unabhängig bleibt. — Die Kasse besitzt ein sicher angelegtes Kapital von 13,000 Thlr.

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst zu jeder Zeit die unterzeichneten Verwaltungs-Mitglieder.

Stettin, den 10. Mai 1871.

Günther, Inspektor.	**Rinck,** Stadtrath.	**Lemm,** Glasermeister.
C. H. Holtz, Kaufmann.	**F. Gustke,** Makler f. Seeleute.	**J. Ernst,** Tapezier.
H. Soltau, Friseur.	**Sell,** Auktionskommiss.	**F. Kücken,** Schuhmachermstr.

J. Lewin,
Inspektor u. Rendant der Kasse.

Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am

31. Mai cr., Vormittags von 9 Uhr ab im Kreisgerichts-Auktionslokal,

Möbel, Betten, Wäsche, Haus und Küchengeräth, von 10 Uhr ab, Materialien aller Art, Spirituosen, Cigarren, 40 Gurthalftern, verschiedene leere Gebinde und Fässer, Repositorien und allerhand Ladenutensilien meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hanff.

Preuß. Lotterie-Loose

kauft und zahlt die höchsten Preise

Stettin. **D. Nehmer,**
Schulzenstraße 33.

Wollmarkts-Anzeige.

Den geehrten Wollproducenten mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß die bekannten Helm'schen Lagerzelte in meinen Besitz übergegangen sind und empfehle ich dieselben zur gefälligen Benutzung.

Die großen Vortheile beim Verkauf von Wollen aus den Zelten sind durch die allgemeine Benutzung derselben genügend anerkannt.

Anmeldungen zur Lagerung erbitte mir baldigst und bin ich gern bereit, denjenigen Herren Woll-Inhabern, denen mein ausführliches Circulair nicht zugegangen sein sollte, dasselbe auf Wunsch portofrei zuzusenden.

Stettin, im Mai 1871.

W. Rosenstein.

Im unterzeichneten Verlage erschien soeben

Champigny-Marsch
von
Louis Wolff.
5 Sgr.

Der Krieger Abschied,
Der Krieger Heimkehr.
Zwei Märsche
von
A. Rumler.
10 Sgr.

Die
Pommern bei Gravelotte
für 1 Stimme mit Piano
von
Dr. Ad. Lorenz.
10 Sgr.

E. Simon,
(früher **Bote & Bock**).

Für Vogelliebhaber.

Papageien u. Kakadu, gr. Auswahl v. Gesellschaftsvögeln, und 1 Affen zu verk. gr. Wollweberstr. 49 im Laden.

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000 M. Crt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geldverloosung,** welche von der **hohen Regierung genehmigt** und **garantirt** ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **24,900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von event. M. Crt. **250,000,** speciell aber **150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 3000,** 105 mal **2000,** 156 mal **1000,** 206 mal **500,** 11,600 mal **110,** etc.

Die **nächste** erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 21. Juni 1871 statt

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2. —
1 halbes " " " 1. —
1 viertel " " " — 15 Sgr.

gegen **Einsendung, Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages.

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehene Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unsern Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direkt** zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg. Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Aktien, und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

Lehmann & Schreiber,
Stettin,
empfehlen ihr Lager 1869er
selbst importirter
Havanna-Cigarren
en-gros u. en-detail.

Geruchlose Closets

mit sofortiger Selbstdesinfection. Leicht transportabel und vor Krankenbetten unentbehrlich. Vorräthig in allen Möbelformen. Preis incl. Verpack. 14⅔ Thlr. Nicht zu verwechseln mit transportablen Wasser-Closets, welche diese Vorzüge entbehren. Vollständ. Preis-Courante mit vielen Anerkennungen gratis und franco.

A. Toepfer, Fabrikant,
Stettin u. Breslau.
Hoflieferant Ihrer Kais. u. Kgl. HH. des Kronprinzen und der Kronprinzessin.

Zur Reise-Saison.

Umhänge-Taschen, Courier-Taschen, Hand- u. Reisekoffer, Schreibmappen, Reise-Flaschen, Reise-Schreibzeuge, Reise-Brieftaschen, Reise-Cigarrentaschen, Reise-Necessaires für Herren und Damen, Damentaschen.

Nouveautés in Wiener Damen-Taschen, Stück v. 20 Sgr. an bis zu den feinsten.

Größtes Lager sämmtlicher Schul- u. Schreib-Materialien, Comtoir-Utensilien, Kurz-, Galanterie- und Lederwaaren, anerkannt beste Qualität und billigste Preise.

En-gros besondere Vortheile. — Preis-Courant gratis franko.

Julius Löwenthal,
42. Breitestraße 42.
vis-a-vis Hôtel du Nord.

Koch-Butter, 8½, 9, 10 Sgr. das Pfund, in Fässern billiger.
[] Käse [], 2½ Sgr. **Apfelsinen,**
Citronen in Kisten und ausgezählt,
Dampf-Caffee, stets frisch gebrannt 10, 11, 12, 13 14 Sgr.
empfiehlt **Otto Gottschalk.**
Heumarkt 9.

Dampf-Kaffee

a Pfd. 8 Sgr.,
täglich frisch u. reinschmeckend empfiehlt
Emil Krappe,
Neustadt, Bergstr. 10.

Sonnenschirme,

als Entredeur, Endeurcal, Promenairs, Stockschirme u. Entoutcas, größte Auswahl, das Neueste in dieser Saison, ohne Futter v. 12½, mit Futter von 15 Sgr. an, bis zum elegantesten Genre, in Prachtmustern und reichhaltiger **Frisurenausstattung.**

Regenschirme in Baumwolle von 12½, Alpacca v. 20, Zanella v. 25 Sgr., Seide 8-, 12- u. 16theilig von 2 Thlr. an. Reparaturen und Bezüge an Sonnen- und Regenschirmen werden schnell, sauber und billig ausgeführt in der neuen **Schirmfabrik** von

Gustav Franke,
untere Schulzenstr. 28,
in der Eichstädt'schen Brauerei.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß meine Brunnen-Trinkanstalt in den Anlagen vor dem Königsthore am 1. Juni eröffnet wird.

Es sind in frischer Füllung vorräthig:

Carlsbader Brunnen, Emser Kessel-Brunnen, beide warm, Adelheidsquelle, Driburger, Egerer Franzens- und Salzquelle, Emser Kränchen, Homburger, Kissinger Rakoczy, Marienbader Kreuzbrunnen, Spaaer, Pyrmonter, Vichy-Grande Grille, Wildunger, Schlesischer Obersalzbrunnen, Friedrichshaller Bitterwasser, Püllnaer, Saidschützer, 2fach kohlensaures Magnesiawasser, **Pyrophosphorsaures Eisenwasser,** Selterser, Sodawasser im Abonnement für eine 4wöchentliche Kur, wie Flaschen- und Becherweise.

Anmeldungen werden erbeten.

Dr. Otto Schür,
Louisenstraße Nr. 8, im Comtoir.

Vulkan-Oel.

Anerkannt bestes u. billigstes Maschinen-Schmieröl, halte auf Lager und offerire den Centner zu 13½ Thlr incl. Faß.

R. v. Januszkiewicz.

Das Victoriabad.

Wilhelmstraße Nr. 9, empfiehlt **russische, römische, Kasten-Dampf-, Stuhlschwitz-, warme und Douchebäder.**

Zu den warmen Bädern werden die gewünschten Ingredenzien zugesetzt, z. B. Moor, Soole, Eisen- u. Fichtnadeln-Extrakt.

Herrschaften, welche eine Badekur gebrauchen wollen, finden im Badehause freundliche Aufnahme.

Kriegs-Depeschen-Album,

Pracht-Einband in Callicot, Deckel reich mit Golddruck verziert und Goldschnitt, sämmtliche offiziellen Depeschen enthaltend 7½ Sgr. In feinem Einband und größerem Format 10 und 12½ Sgr., mit Karte von **Elsaß u. Lothringen** 15 Sgr., mit Photographien **Sr. Maj. des Kaisers, des Kronprinzen, sowie sämmtlicher deutscher Heerführer** 20 Sgr.

Julius Löwenthal,
42. Breitestraße 42,
vis-à-vis Hôtel du Nord.

Frischen Silber- und marinirten Lachs in Gelée, Räucherlachs, Norwegische Hummern, Astrachaner Perl-Caviar, neue Holl. Matjes-Heringe, frische Liffab. Kartoffeln, frische Salatgurken,
sowie täglich frisch gestochenen Spargel empfiehlt
Th. Zimmermann,
Schuhstraße 29.

Täglich frische feinste
Tafelbutter bei
W. Jahnke.

Delikaten
Holl. Süßmilchs-Käse
empfiehlt in Broden und ausgewogen billigst
Wilhelm Bötzel.

Garten-Meubel
empfiehlt in grossartiger Auswahl
Gustav Toepfer,
Kohlmarkt.

Eis-Spinde
von vorzüglicher Construktion und ganz geringem Eisverbrauch empfiehlt zu allen Preisen
Gustav Toepfer,
Kohlmarkt.

Kirchhofs-Bänke,
die Winter und Sommer im Freien stehen können, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Gustav Toepfer,
Kohlmarkt.

Weltbekannt
ist die enorme Preissteigerung der Tuch- und Buckskinstoffe resp. fertiger Garderoben, hervorgerufen durch Wollentheuerung und verhältnißmäßig erhöhete Arbeitslöhne an Weber und Schneider. Durch glückliche Abschlüsse mit leistungsfähigen Fabrikanten sowie frühzeitiges Aufarbeiten der Stoffe während der Kriegszeit ist mein Lager so vollständig sortirt, daß jeder Wunsch des geehrten hiesigen Publikums in
fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben
zufriedenstellend
nur bei mir
genügt werden kann. Dieses beehre ich mich hiermit anzuzeigen und halte mein Lager bei Festeinkäufen empfohlen.
Louis Asch,
Herren- und Knaben-Garderoben-Export-Geschäft.
20 untere Schulzenstraße 20
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Die erste Sendung
Neuer
Engl. Matjesheringe
empfing und empfiehlt
Carl Stocken Nachf.

Zu Ausstattungen ꝛc.
empfehle mein Lager
Königl. Berliner u. Schumann'scher Porzellane,
Letzteres auch in II. Wahl zu bedeutend billigeren Preisen.
Cristall-, Glas- u. Steingut-Waaren
aller Art billigst.
F. A. Otto, Kohlmarkt 8,
Kaiserl. Königl. und Kronprinzlicher Hof-Lieferant.

In der Pelz- und Rauchwaaren-Handlung
von
E. H. Lefèvre, große Domstraße 16,
werden den Sommer über Pelz- und Tuchsachen jeder Art auf das Billigste konservirt und vor Feuerschaden versichert.

August Müller, große Domstraße 18,
(vormals städtisches Leihamt)
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,
empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschespinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezü zu 12 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird aber, schnell und preiswerth angefertigt.

Frauenstraße 36.
Stettiner
Brückenwaagen-Fabrik
empfiehlt ihr Lager fertiger Waagen jeder Größe und Tragfähigkeit zu den billigsten Preisen.
Reparaturen an alten Waagen werden prompt und billig ausgeführt.
L. Grubert.
Frauenstraße 36.

Thon-Röhren-Preis-Courant von Wm. Helm, Stettin,
über Englische glasirte Thonröhren von G. Jennings, London
sowie Huller Thonröhren bester Qualität aus den renommirtesten Fabriken.

	2",	3",	4",	5",	6".	9",	12"	15",	18"	lichten Weite
Huller Röhren		3,	3 3/4,	4 1/2,	5 1/2,	9,	16,	25,	35 Sgr	pro Fuß franko Kahn, Bahn
Jenning'sche Röhren	3 3/5,	4 1/2,	5 2/5,	6 3/10,	7 1/5,	13,	20 1/2,	31 1/2,	41 1/2 Sgr	oder Bauplatz.

Jenning'sche Röhren sind anerkannt die besten u. in Stettin nur allein zu haben bei **Wm. Helm.**

G. Wolkenhauer's
Hof-Pianoforte-Handlung
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.
empfiehlt
Concert-, Salon- und Stutz-Flügel, Harmoniums, Pianos und Pianinos
in grösster Auswahl zu soliden Preisen und unter langjähriger Garantie für Güte und Fehlerfreiheit.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

Die Fabrik landwirthsch. Contobücher und Tabellen
von **Reinh. Kühn** in Berlin, Leipzigerstr. 13,
empfiehlt ihr größtes Lager von landwirthsch. Rechnungsbüchern in 250 **verschiedenen**, von Autoritäten der Landwirthschaft entworfenen Mustern, sowie in geschlossenen Buchführungen für kleinere, mittlere und große Güter a 5, 5 1/2, 6, 6 1/2 und 7 Rt. — Ferner
Landw. Contobücher von Dr. Hugo Werner in Proskau,
doppelt in der Form, **einfach** in der Führung,
bestehend aus 15 verschiedenen Tabellen. — Preis compl. 6 1/2 Rt.
Specielle Aufträge werden in kurzer Zeit sauber und billig angefertigt. Näheres in landwirthschaftlichen Kalendern.
Reinh. Kühn, landwirthsch. Buchhandl.
in Berlin, Leipzigerstr. 14.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt **brieflich** der **Spezialarzt** für Epilepsie **Doktor O. Killisch** in **Berlin**, jetzt: Louisenstraße 145 — Bereits über Hundert geheilt.

Der ganz enorm billige
Ausverkauf
von
Ueberziehern, Tuchröcken,
Jaquetts.
Beinkleidern u. Westen,
sowie **sämmtlichen** vorhandenen Stoffe wird fortgesetzt bei
J. L. Reiwald,
Reifschlägerstr. 1.

Sehr gute u. billige Brillen, Lorgnetten, Pincenez ꝛc.
empfiehlt
Ernst Staeger,
Optiker, Frauenstr. 18 par.

Eiserne Geldschränke
neuester Konstruktion, mit ein und mehreren Tresoren, in größter Auswahl offerire zu sehr billigen Preisen.
G. A. Kaselow,
Stettin, Mittwochstr. 11—12.

Lilionese.
Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin, vom Ministerium geprüft und konzessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe von der Nase, sicheres Mittel für scorphulöse Unreinlichkeiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, a Flasche 1 Thlr., 1/2 Fl. 15 Sgr. Dies ist das allein echte Fabrikat;
alles Uebrige unter dem Namen Lilionese annoncirt, ist der unsrigen nur nachgeahmt.
Barterzeugungs-Pomade,
a Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. Für den Erfolg garantiren wir und zahlen im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.
Chinesisches Haarfärbemittel,
a Flasche 25 Sgr., die 1/2 Fl. 12 1/2 Sgr., färbt das Haar sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz und fallen die Haare vorzüglich schön aus.
Orient. Enthaarungsmittel,
a Flasche 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten.
Die Niederlage befindet sich in **Stettin** bei
A. May,
Aschgeberstraße Nr. 3.

Geld!!!
für Pfandscheine, Lotterie-Loose, Sparkassen-Bücher, Waaren-Posten, Gold- und Silber-Waaren, Wäsche, Betten, Kleider u. s. w. im
Geld- u. Rückkaufs-Comtoir,
gr. Wollweberstr. 45, 1 Treppe.
Geringe Provision.
Strenge Verschwiegenheit.
Geöffnet von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Runde garnirte **Hüte** von 25 Sgr. an bis 3 rtl., **Backenhüte** in Stroh, Crêp, Tüll u. Seide von 1 rtl. 15 Sgr. bis 4 rtl. Fertige **Kinderhüte** von 17½ Sgr. bis 2½ rtl., **Trauerhüte u. Hauben** stets vorräthig, wie **Strohhutwaschen,** färben und modernisiren empfiehlt
Aug. Knepel,
große Wollwebrstr. 53.

Ein praktisch tüchtiger Dekonom
(verh. oder nicht, ist gleich), der ein kleines Gut von ca. 500 **Morgen** selbstständig bewirthschaften kann, erhält eine dauernde Stelle mit 150—200 Rt. Gehalt und freier Station durch das **landwirthsch. Bureau von Joh. Aug. Goetsch, Berlin,** Rosenthalerstraße 14.

Durch das landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau der Gewerbebuchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipzigerstr. 14, werden gesucht: 12 unverheirathete Wirthschafts-Inspektoren, Hof- u. Feld-Verwalter, Geh. 60—250 Rt., 1 Volontair 3 Rechnungsführer, Gehalt 80—150 Rt., 5 Forstbeamten, Geh. 50—150 Rt. und Nebeneinkommen, 5 unverh. Gärtner, Geh. 60—100 Rt. ꝛc. 4 Landwirthschafterinnen, Gehalt 50—100 Rt., sowie 8 Dekonomie-Eleven. Meine Geschäfts-Statuten nebst Engagementspapiere verabfolge ich bei persönlichen Meldungen gegen 2 1/2 Sgr, bei schriftlichem Verkehr franko nur gegen Einsendung von 10 Sgr. Vollständige Diskretion wird gewährleistet. Honorar nur für wirkliche Leistungen. Briefe finden innerhalb drei Tagen Beantwortung.

Bellevue-Theater.
Sonntag. **Pfingsten! Denk an Pfingsten.** Schwank in 1 Aufzuge. **Gebrüder Bock.** Komisches Lebensbild mit Gesang in 6 Abtheilungen.
Montag. **Doppel-Vorstellung.** Nachmittags-Vorstellung Anfang 4 1/2 Uhr. **Drei Paar Stiefel.** Schwank in 1 Aufzuge. — **Ich werde mir den Major einladen.** Lustspiel in 1 Akt. **An die Luft gesetzt.** Posse mit Gesang in 1 Akt. — Jeder Erwachsene hat zur Nachmittags-Vorstellung ein Kind frei. — Abend-Vorstellung 7 1/2 Uhr. **Moderne Zustände.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten.
Dienstag. **Der Schusterjunge von Lion und die Dame von Paris.** Lustspiel in 5 Aufzügen. **Eine verfolgte Unschuld.** Posse mit Gesang in 1 Akt.

VICTORIA-THEATER
Sonntag. **Schwarzer Peter.** Lustspiel in 1 Akt. **Ein Engel.** Schwank in 3 Akten von Rosen. **Flotte Burschen.** Operette in 1 Akt.
Montag. **Eine Stunde Kaiser von Oesterreich.** Historisches Lustspiel in 1 Akt. **Waldlieschen,** oder **die Tochter der Freiheit.** Charakterbild mit Gesang in 3 Akten.

ELYSIUM-THEATER.
Sonntag. **Die Großherzogin von Gerolstein.** Komische Oper in 4 Akten.
Montag. **Bruder Liederlich.** Posse mit Gesang in 3 Akten und 5 Bildern.